

Pressemitteilung

Flurschaden in den Öffentlichen Bibliotheken durch Haushaltskürzungen 2025 verhindern!

Vorsitzende
Regina Kittler

c/o UB der TU Berlin
Fasanenstraße 88
10623 Berlin

mobil: 0173 5850 612

E-Mail: dbv-landesverband@berlin.de

27. November 2024

Die aktuell von der Koalition vorgesehenen Einsparmaßnahmen bei den Öffentlichen Bibliotheken Berlins werden einen massiven Flurschaden im Verbund der Öffentlichen Bibliotheken (VÖBB) anrichten, der die Berliner Öffentliche Bibliothekslandschaft viele Jahre in die Vergangenheit zurückkatapultiert.

Der Landesverband Berlin des Deutschen Bibliotheksverbands fordert, um das zu verhindern, den Senat und das Abgeordnetenhaus auf,

- sich dringlich gegen die drohende einseitige Vertragsverletzung durch die Haushaltskürzungen der Mittel für die Umsetzung der Zielvereinbarung „Bibliotheken als Dritte Orte stadtwweit stärken“ um 1.120.000 €, also 74 %, einzusetzen und diese Kürzung zurückzunehmen. Die Bezirke werden die Umsetzung der Zielvereinbarung mit den verbleibenden Mitteln nicht realisieren und die dafür notwendigen Haushaltsmittel auch nicht ersetzen können.
- sich dringlich gegen die drohenden Kürzungen des Bibliotheksstärkungsfonds im um 61.400 €, also 10%, einzusetzen und diese Kürzung zurückzunehmen. Der Bibliotheksstärkungsfonds wurde eingerichtet, um z.B. Kulturveranstaltungen oder Nachhaltigkeitsprojekte in Bibliotheken zu unterstützen, in der Regel kofinanziert durch die Bezirke. Die Bezirke werden die hier bereits vorbereiteten Projekte mit den verbleibenden Mitteln nicht realisieren und die dafür notwendigen Haushaltsmittel auch nicht ersetzen können.
- sich dringlich gegen die drohenden Kürzungen des Zuschusses an die Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) um 4 Mio €, also um 11%, und der kompletten Streichung der Mittel für die Erneuerung der IT-Infrastruktur um 170.000 €, also um 100%, einzusetzen und diese Kürzungen zurückzunehmen. Die ZLB würde diese Kürzungen nicht allein tragen können und hälftig Leistungen für die Bezirke hierfür belasten (mindestens 2 Mio €). Der VÖBB wären direkt betroffen: die technische Betreuung und Koordination durch die Verbundzentrale, Digitale Angebote des VÖBB, die Versorgung der Öffentlichen Bibliotheksstandorte mit Breitband-Internet, die Weiterentwicklung der Services für die Bezirke etc. würden wieder entfallen. Das wäre ein massive Beschädigung des Verbunds der Öffentlichen Bibliotheken Berlins und würde die Anstrengungen des letzten Jahrzehnts zunichtemachen. Für die Erfüllung dieser Aufgaben fehlt den Bezirken nicht nur das Personal, sondern auch das Know How.

Der Finanzsenator hat am 26.11. zudem öffentlich die Streichung der zentralen Tarifvorsorge, die dem Ausgleich anstehender Tarifsteigerungen in 2025 für Zuwendungsempfänger dient, bestätigt. Das trifft die ZLB in Höhe von 1 Mio €, dazu kommt die Fortschreibung bereits erfolgter, nicht ausgeglichene Steigerungen der Gebäudekosten in Höhe von 500 Tausend €. Die ZLB steht damit in Summe vor einem Kürzungsszenario von 5,7 Mio €.

Die ZLB kann diese Summe unmöglich aufbringen, sie wird überdies handlungsunfähig und vertragsbrüchig, da ein Großteil des Stiftungsbudgets in Personalmitteln, Mieten und anderen Gebäudekosten und langfristigen Verträgen gebunden sind. Somit würde u.a. die Verbundzentrale des VÖBB, die bei der ZLB angesiedelt ist, handlungs- und entwicklungsunfähig.

- sich dringlich gegen die drohende überproportionale Kürzung der Fördermittel für den Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg um 150.000 €, also fast 20 %, einzusetzen und diese Kürzung zurückzunehmen. Hier würde dem kleinsten der spartenübergreifenden Bibliotheksverbände in Deutschland jeglicher Handlungsspielraum genommen werden. Auch der Abschluss einer dringend erforderlichen, neuen Ländervereinbarung zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg und dem Zuse-Institut Berlin zum Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg, der nach mehrjährigen Verhandlungen kurz vor dem Abschluss steht, würde dadurch erneut erheblich erschwert werden. Der Zuschuss dient der besseren Sichtbarkeit der Bibliotheksbestände in der Region Berlin-Brandenburg (KOBV-Portal), der Teilnahme der Region an der deutschlandweiten Fernleihe und der technischen Infrastruktur im Hintergrund für die offene Verbreitung von Publikationen und die Langzeitverfügbarkeit unseres digitalen kulturellen und wissenschaftlichen Erbes. Dazu sind neben der technischen Hardware hochqualifizierte Informatiker und Bibliothekare erforderlich. Diesen könnte mit den angekündigten Kürzungen keine langfristige Perspektive geboten werden, was den Wettbewerb um kluge Köpfe nahezu unmöglich macht.

Die Bibliotheken sind die meistgenutzten Kultureinrichtungen in Berlin. Die Öffentlichen Bibliotheken Berlins sind mit ihren Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt ein unabdingbarer Baustein auch der sozialen Infrastruktur.

Ihrer Bedeutung entsprechen die zwischen Land und Bezirken abgeschlossenen gesamtstädtische Zielvereinbarung – Öffentliche Bibliotheken „Bibliotheken als Dritte Orte stadtwweit stärken“ – sowie die Erarbeitung eines Bibliotheksgesetzes für Berlin. Beides hat uns sehr optimistisch in die Zukunft blicken lassen.

Wir fordern deshalb nachdrücklich, alles dafür zu tun, dass diese positive Entwicklung nicht durch die nun durch den Senat angestrebten Kürzungen im Einzelplan 08 des Landeshaushalts 2025 zunichtegemacht werden.

Der dbv Berlin ist in tiefer Sorge um den Erhalt und die Weiterentwicklung der Öffentlichen Bibliotheken Berlins und der Bibliotheksverbundinfrastruktur und appelliert an den Senat und das Berliner Abgeordnetenhaus, hier ihrer Verantwortung für den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt gerecht zu werden.